

Bern 5.5.2016

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Mitglieder von AOTrauma Schweiz

An diesem heutigen 5.5.2016 habe ich die grosse Ehre meinen ersten Jahresbericht als Präsident der AOTrauma Schweiz abzugeben.

Während der letzten Jahresversammlung vor einem Jahr in Fischingen hat sich einiges getan. Der langjährige Präsident Christof Sommer ist zurückgetreten und mit ihm sind Guido Wanner, Stephan Czaja und Robin Peter ebenfalls aus dem Vorstand ausgeschieden. Marius Keel und ich als neugewählter Präsident konnten 3 neue Vorstandsmitglieder willkommen heissen. Es sind dies: Michele Arigoni, Lugano, Marc Lottenbach, Fribourg und Andreas Platz, Zürich.

Was hat sich also in den letzten 12 Monaten in der AOTrauma Schweiz getan?

Ich möchte ganz kurz erwähnen, wie betroffen es mich macht, dass grosse Häuser offensichtlich keine geeigneten Schweizer Traumatologen/Orthopäden für frei gewordenen Ordinariate finden können, oder dass offensichtlich diese ehemals Traumstellen wenig Interesse bei den Schweizer AOTrauma Mitgliedern erwecken können. Dies gilt sowohl für Genf wie auch für Zürich.

Man muss sich die Frage stellen, was AOTrauma Schweiz machen kann um potentielle Kandidaten aus unserem Verein besser zu unterstützen.

Wie sieht es vereinspolitisch aus?

- a. Mitgliederzahl: Die Mitgliederzahl ist gestiegen auf 380 Mitglieder. AOTrauma Schweiz hat weltweit gesehen die mit Abstand grösste Dichte an AO Mitgliedern. Leider kommt nur eine relativ kleine Zahl an die von AOTrauma angebotenen Tagungen.
- b. Junge Mitglieder und deren Motivation beizutreten: AOTrauma hat etwas an Glanz verloren bedingt durch multiple Ereignisse und eine starke Konkurrenz. Wir müssen erreichen, dass junge Kollegen, ob es nun Chirurgen oder Orthopäden sind spielt keine Rolle, noch häufiger Mitglied von AOTrauma Schweiz werden und aktiv involviert werden. AOTrauma muss wieder ein Qualitätssymbol werden und seine wichtige Position in der Gesellschaft behaupten. Dies geht nur über eine bessere Attraktivität und eine Adaptation an die Bedürfnisse der Y-Generation. Die AO-Kurse bleiben nach wie vor das Aushängeschild von AOTrauma Schweiz in der Weiter-/Fortbildung

AO-Kurse für die Schweizer:

- i. der Junior Swiss Resident Course (neu: Basis-Kurs genannt) wurde letztes Jahr von Thomas Müller aus Chur und von Axel Gamulin aus Genf geleitet. Dank einer exzellenten Faculty konnten sehr gute Evaluationsergebnissen erzielt werden. Leider findet der Kurs etwas isoliert von den anderen Trauma Kursen in der zweiten „Davos-Woche“ statt. Dies führt zu einer gewissen Frustration bei einigen

Faculty Mitgliedern da ein Networking mit internationalen Kollegen dadurch nicht möglich ist. Das Problem der 2^{ten} Woche scheint nicht lösbar zu sein. Einerseits besteht ein Platzproblem während der 1^{sten} Woche im Kongresszentrum, andererseits besteht ein Problem mit Absenzen der Ärzte in ihren jeweiligen Spitälern. Während das erste Problem lösbar wäre, ist das zweite organisatorisch für die Spitäler nicht lösbar. Dies sicher auch wegen des immer schwieriger werdenden 50 Stundenwoche der Assistenten und Oberärzte! Als welscher Vertreter bin ich sehr froh, dass wir heute nicht mehr über ein Sprachproblem während des Kurses berichten müssen. Englisch für die Vorträge/Powerpoint, Landessprache für die Diskussionsgruppen und praktische Übungen haben sich durchgesetzt und dies muss auch so bleiben!

- ii. Der Senior Swiss Resident Course (neu: Advanced Course) wurde während der ersten Woche unter der Leitung von Yves Acklin und mir selber durchgeführt. Das Feedback des Swiss Advanced Kurses war sehr positiv von Seiten der Teilnehmer. Leider musste erneut festgestellt werden, dass das Niveau der Teilnehmer doch noch ziemlich bescheiden ist und dass der Advanced Course leider zu oft zu früh besucht wird. In einem relativ animierten Gespräch zwischen Kodi Kodjima, Christoph Sommer und meiner selbst konnte erreicht werden, dass der Swiss resident Kurs nicht mit dem internationalen Resident Kurs zusammengelegt wird. Dies wurde vorerst von den Organisatoren der Davoser Kurse erwägt.
- iii. Während am Basis Kurs einige wenige Frauen als Faculty eine absolute Spitzenleistung erbrachten mit exzellenten Evaluationen, muss ich zu meiner Beschämung eingestehen, dass am von mir co-gchairten Advanced Kurs keine Frauen in der Faculty waren. An der letzten Vorstandssitzung in Davos haben wir deshalb beschlossen, dass ab 2016 mindestens 2 weibliche Faculty in Advanced Kurs sein sollen und dass auch die Zahl weiblicher Faculty im Basiskurs aufgestockt werden muss. Gleichzeitig möchten wir ab 2019 erstmals eine Frau als Chair eines Basiskurses haben.
- iv. Am 11. und 12. Dezember fand in Davos ein Frakturenkurs für Medizinstudenten von Schweizer Universitäten statt. Dieser Kurs war gut besucht und wird sicher wieder durchgeführt werden. Es muss jetzt auch aktiv ein Frakturenkurs für die welschen Fakultäten organisiert werden.
- v. Die FEP-Kurse haben sich etabliert und potentielle Faculty für Davoser Kurse müssen nun einen Kurs besuchen. Dieses Jahr nehmen 7 AOTrauma Schweiz Mitglieder am FEP-Kurs in Göttingen teil (davon 2 Frauen).

Die Frühjahrstagungen bleiben nach wie vor gut besucht auch wenn man die letzten Jahre das Gefühl hatte, dass junge Kollegen nicht sehr präsent sind. Ein Ziel muss es sein, die AOTrauma Tagung noch attraktiver zu machen um sie noch besser gegen die immer zahlreicher werdenden Konkurrenzveranstaltungen zu positionieren. Leider ist es so, dass viele jüngere Kollegen vor allem an unsere Frühjahrsveranstaltung kommen, um bessere Chancen zu haben, als Faculty nach Davos eingeladen zu werden. Ein Problem unserer Tagungen ist gleichzeitig auch mangelnde Interesse aus der Welschschweiz. Da werde ich sicher in den nächsten Jahren um mehr Präsenz meiner frankophonen Kollegen in der AOTrauma Schweiz

kämpfen müssen. Nach einer Absage 2014 konnte das AO-Herbstseminar letztes Jahr erfolgreich durchgeführt werden.

Forschung/Gemeinsame Projekte

Die Schweiz ist ein kleines Land und die Fallzahlen bleiben pro Spital/Klinik klein. Es ist aber so, dass ich überzeugt bin, dass wir international ein Wort in der Behandlung von traumatisierten Patienten zu sprechen haben und dass die schweizerische Expertise über Europa hinaus vermittelt werden muss. Dies machen wir einerseits durch den Einsatz von Schweizer AOTrauma Mitgliedern an internationalen, weltweiten Meetings. Leider ist es aber so, dass die Anzahl von Publikationen in der Traumatologie aus der Schweiz abgenommen hat in den letzten Jahren. Ich würde mir wünschen, dass junge Kollegen vom Netzwerk, welches wir mit der AOTrauma Schweiz haben, mehr profitieren und multizenter Studien initiieren. Diese könnten/würden selbstverständlich nach Prüfung von unserem Projektfond Unterstützung erhalten.

Zur AOTrauma Switzerland im vergangenen Jahr:

Kurswesen

In der Schweiz fanden die üblichen nationalen, dann aber auch ein regionaler AOT Europe Masters Kurse zum Thema Hand/Wrist in Basel statt.

Die Frühjahrstagung wurde am 8./9.Mai im Kloster Fischingen durchgeführt mit einem sehr interessanten wissenschaftliches Programm welches von den Tagungsorganisatoren vom Spital Uster, G Melcher und H Büchel hervorragend organisiert wurde. Die Lokalität war sehr schön und die Führung durch das Kloster sehr instruktiv.

Das AO Herbst-Seminar zum Thema „Schafffrakturen obere Extremität“ fand nun, nach der letztjährigen Absage, mit einem Jahr Verspätung in den tollen Lokalitäten von DPS statt. Es war mit über 40 Teilnehmern gut besucht. Leider waren keine frankophonen Kollegen anwesend. Es bleibt zu diskutieren ob der Samstag der gute Wochentag ist um ein Seminar anzubieten. Die Generation Y hat mehr und mehr Mühe sich am Wochenende für Weiterbildungen /Fortbildungen zu motivieren.

Erneut wurde 2015 der Kurs für „surgical approaches for extremities“ im Oktober in Genf durchführt. 32 Teilnehmer wurden vor allem durch lokale Faculty betreut. Die Lokalitäten am Genfer Standplatz sind sehr gut aber die Erreichbarkeit von Genf bleibt für viele Ostschweizer schwierig. Deshalb findet eine Diskussion statt, ob der Kurs eventuell zentraler in der Schweiz angeboten werden sollte. 2016 wird der Kurs aber vorerst wieder in Genf stattfinden.

AOTrauma Schweiz hat eine Einladung von Prof. Florian Gebhardt erhalten, eine gemeinsame D-A-CH Session während der DGOU 2016 in Berlin mit zu organisieren. Diese Einladung wurde gerne angenommen und Andi Platz und Reto Babst werden die AOTrauma Schweiz vertreten als Sitzungsverantwortliche.

ORP-Kurse finden weiterhin statt: Den ärztlichen Leitern Candrian, Gamullin, Müller, Platz und Wanner sei herzlich gedankt. Diese Kurse haben einen festen Platz in den Aufträgen von AOTrauma Schweiz und müssen auch in Zukunft unterstützt werden und ich denke, dass noch mehr junge Faculty in diese Kurse einbezogen werden sollte.

Mitgliederbestand 2016

Mitglieder	AOTraumaSwitzerland
Ordentliche*	341
Senioren	15
Ehren	3
Korrespondierende	15
Wissenschaftliche	6
Total	380

Bevor ich nun zum Schluss komme, möchte ich mich ganz herzlich bei Marius Keel für die Organisation des morgen beginnenden DACH meetings bedanken und freue mich nicht nur auf die wissenschaftlichen Aktivitäten aber auch auf die zwischenmenschlichen!!

Bern, 5.Mai 2016

Olivier Borens, Präsident